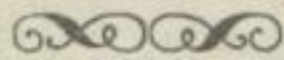


Familienabend der Kreuzgemeinde zu Dresden

Dienstag, den 1. Dezember 1914, abends 8 Uhr,
im Evangelischen Vereinshaus



1. Gemeinsamer Gesang:

Alle Jahre wieder
Kommt das Christuskind
Auf die Erde nieder,
Wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen
Ein in jedes Haus,
Geht auf allen Wegen
Mit uns ein und aus.

Ist auch mir zur Seite
Still und unerkannt,
Daß es treu mich leite
An der lieben Hand.

Wilhelm Hey. † 1854.

2. Orgelvortrag durch Kirchenmusikdirektor Pfannstiehl:

„O du fröhliche, o du selige“ fr. Eur

3. Lieder des Kreuzchors unter Prof. Richter.

a) Adventsmotette (8stimmig) Otto Nikolai

Seid getrost und zaget nicht!
Alle, die ihr des Herrn harret, seid getrost!

b) Weihnachtslied (6stimmig) Albert Becker

Selge Stunde, frohe Kunde
Hat ein Engel uns gebracht,
Auf und nieder klingen Lieder
Durch die heilig stille Nacht.

Aus der ferne winken Sterne
Uns nach Bethlehem hinab;
Laßt uns sehen, was geschehen,
Gürtet euch und greift zum Stab.

Eingetreten, laßt uns beten,
Wo mit Gnaden Gott uns frönt
In dem Einem, sündlos Reinen,
Der die Welt mit Gott versöhnt.

Julius Sturm.

c) „Als das Christkind ward zur Welt gebracht.“

Georg Vierling

Als das Christkind ward zur Welt gebracht,
Das uns aus der Hölle gerettet,
Da lag's auf der Krippe bei finsterner Nacht,
Auf Stroh und Heu gebettet;
Doch über der Hütte glänzte der Stern,
Und der Ochse küßte den Fuß des Herrn;
Halleluja, Kind Jesus!

Ermanne dich, Seele, die krank und matt,
Vergiß die nagenden Schmerzen,
Ein Kind ward geboren in Davids Stadt,
Zum Trost für alle Herzen.
O laßt uns wallen zum Kindlein hin
Und Kinder werden in Geist und Sinn.
Halleluja, Kind Jesus!

H. C. Andersen.

4. Ansprache des Konsistorialrat Sup. Dr. Költzsch.

5. Lieder des Kreuzchors unter Prof. Richter.

Zwei Kriegslieder (1914) Otto Richter

Text von Alfred Rau, Dresden (im Felde).

113 a) „Gesang vor der Schlacht.“

1101155 01
Ewiger, der du in Tiefen wohnest,
Ewiger, der du in Höhen thronest,
Ewiger, der du mit deiner Macht
führst die Waffen und lenkst die Schlacht.
Ewiger, wir fügen uns deinem Gebot:
Gib uns den Sieg, oder gib uns den Tod!

19498 110115
Ewiger, der du die Menschheit richtest,
Völker erhebst und Völker vernichtest,
Ewiger, der durch sein mächt'ges „Werde“
Welten erschuf und die rollende Erde,
Ewiger, wir fügen uns deinem Gebot:
Gib uns den Sieg, oder gib uns den Tod!
Amen!

1101155 01
1101155 01
b) „Gott ist mit uns!“

Nun flieg' heraus, du Schwert von Erz!
Nun schlage höher, deutsches Herz,
Schirm' allezeit mit starker Hand,
Dein heil'ges deutsches Vaterland,
Gott ist mit dir!

Nun tanze mutig, Eisenbraut!
 Das Schicksal hat uns heut getraut.
 Der Feind spielt auf zum Hochzeitstanz,
 Denk' an die Ehr' des Vaterlands!
 Gott ist mit dir!

Nun bete, Volk, in heil'ger Blut!
 Der Herr macht alles, alles gut.
 Sei dir, wenn uns der Kampf umtost,
 Das eine stets ein starker Trost:
 Gott ist mit uns!

Pause.

6. Gemeinsamer Gesang:

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!
 Es kommt der Herr der Herrlichkeit,
 Ein König aller Königreich,
 Ein Heiland aller Welt zugleich,
 Der Heil und Leben mit sich bringt;
 Derhalben jauchzt, mit freuden singt:
 Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer, reich von Rat!

Er ist gerecht, ein Helfer wert,
 Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
 Sein Königskron ist Heiligkeit,
 Sein Szepter ist Barmherzigkeit;
 All unser Not zum End er bringt,
 Derhalben jauchzt, mit freuden singt:
 Gelobet sei mein Gott, mein Heiland, groß von Tat!

Georg Weiffel. † 1655.

7. Kriegsbilder aus dem Westen durch Pastor Dr. Seber.

8. Gemeinsamer Gesang:

Der ewig reiche Gott woll uns bei unserm Leben
 Ein immer fröhlich Herz und edlen Frieden geben
 Und uns in seiner Gnad erhalten fort und fort
 Und uns aus aller Not erlösen hier und dort.

Martin Rinfart. † 1649.

9. Kriegsbilder aus dem Osten durch Pastor Dr. Zweynert.

10. Gemeinsamer Gesang:

Es ist ein' Ros' entsprungen
Aus einer Wurzel zart;
Wie uns die Alten sungen,
Von Jesse kam die Art,
Und hat ein Blümlein bracht
Mitten im kalten Winter,
Wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine,
Davon Jesaias sagt,
Hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd:
Aus Gottes ew'gem Rat
Hat sie ein Kind geboren
Wohl zu der halben Nacht.

Das Blümelein so kleine,
Das duftet uns so süß,
Mit seinem hellen Scheine
Vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
Hilft uns aus allem Leide,
Rettet von Sünd' und Tod.

Altes Volkslied aus der Gegend von Trier.

